

Leseprobe aus:

**Roald Dahl**

# **Der fantastische Mr. Fox**



Mehr Informationen zum Buch finden Sie auf [rowohlt.de](http://rowohlt.de).

Es spielen mit:



Mr. FOX



Mrs. FOX



Vier FOXkinder



Dachs



Bauer Grob



Bauer Grimm



Bauer Gräulich

Für Olivia

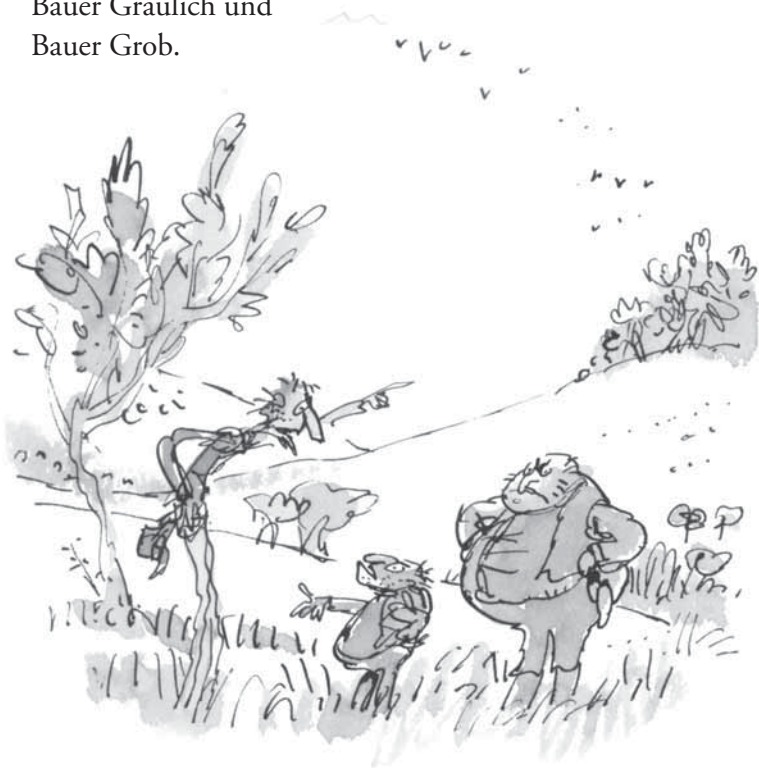
# Inhalt

Die drei Bauern	9
Der fantastische Mr. Fox	15
Schüsse fallen	19
Die schrecklichen Schaufeln	25
Die teuflischen Traktoren	31
Das Wettgraben	36
«Wir lassen ihn nicht entwischen, niemals!»	41
Der Hunger zieht in den Fuchsbau ein	44
Mr. Fox hat einen fantastischen Plan	48
Grimms Hühnerhaus Nummer 1	52
Mrs. Fox erlebt eine Überraschung	59
Der Dachs	62
Gräulichs großartige Riesenvorratskammer	68
Ein Dachs hat Zweifel	78
Grobs geheimer Apfelweinkeller	82
Die Frau	89
Der große Festschmaus	95
Und wenn sie nicht gestorben sind, dann warten sie heute noch	106



# Die drei Bauern

Unten im Tal waren drei Bauernhöfe. Ihre Besitzer hatten es zu etwas gebracht. Alle drei waren sehr reich. Aber sie waren auch sehr niederträchtig. Ja, es war unmöglich, jemanden zu finden, der noch niederträglicher und gemeiner gewesen wäre als diese drei. Sie hießen Bauer Grimm, Bauer Gräulich und Bauer Grob.





Bauer Grimm hatte eine Hühnerfarm. Auf seinem Hof gab es Tausende von Hühnern und Hähnchen und Küken. Und er war furchtbar fett, weil er Tag für Tag, zum Frühstück, zum Mittagessen und zum Abendbrot, drei gekochte Hühner und einen riesigen Berg Klöße in sich hineinstopfte.

Bauer Gräulich hatte eine Enten- und Gänsefarm. Auf seinem Hof gab es Tausende von Enten und Gänsen. Er sah aus wie ein Zwerg mit einem viel zu dicken Bauch. Tatsächlich hätte man nirgendwo in der ganzen Welt ein Schwimmbecken finden können, an dessen flachem Ende er nicht bis zum Kinn im Wasser gestanden hätte – so klein war er. Nie aß er etwas anderes als Schmalzkringel und Gänseleber. Die Leber zerrührte er zu einem ekelhaften Brei, den er dann in die Schmalzkringel stopfte. Von diesem Essen hatte er ständig Bauchgrimmen und furchtbar schlechte Laune.





Bauer Grob hatte eine Puterfarm und außerdem Apfelbäume. Er besaß einen riesigen Obstgarten voller Apfelbäume, und dort hielt er auch seine Puter – es waren Tausende. Man hatte ihn nie, auch nicht den kleinsten Bissen, essen sehen. Stattdessen trank er fassweise schweren

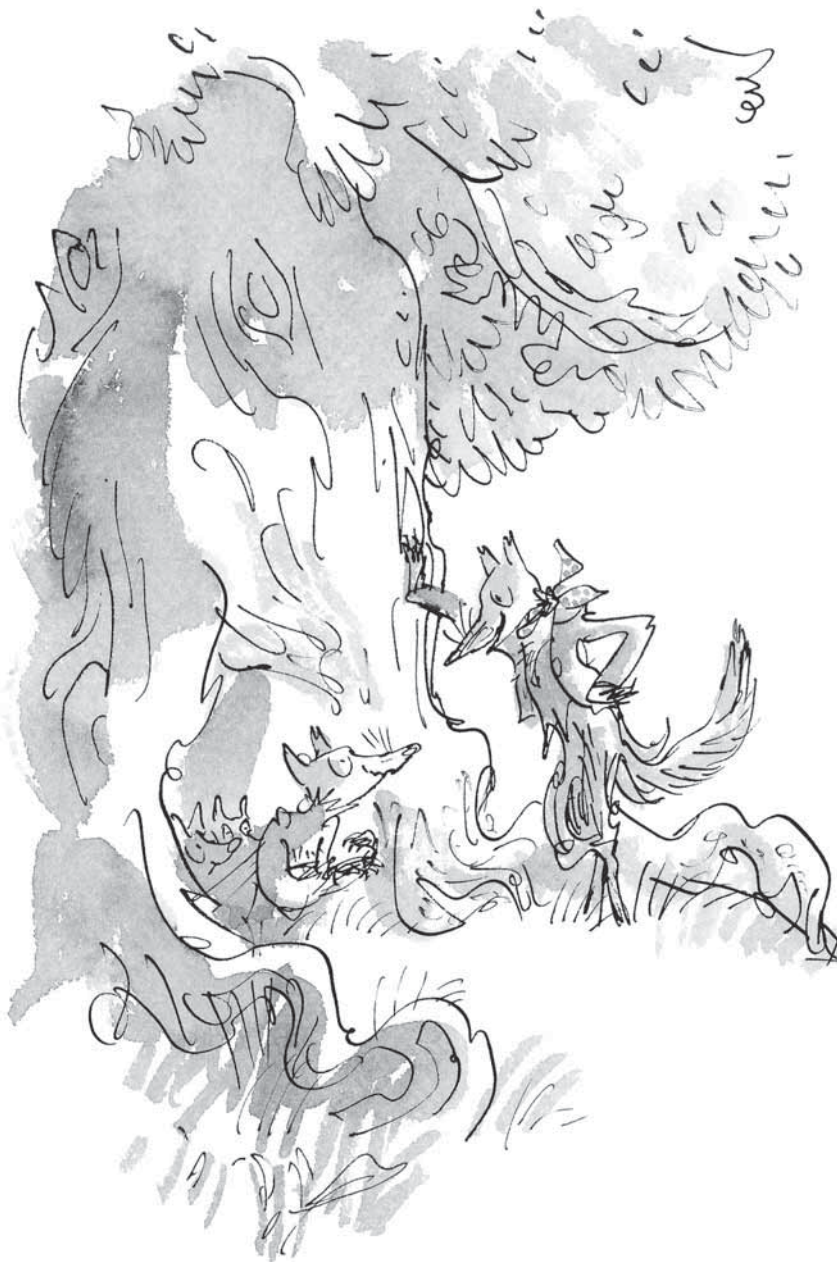


Apfelwein, den er aus den Äpfeln in  
seinem Garten machte. Er war dürr und  
lang wie eine Bohnenstange, und er war der  
Gerissenste von den dreien.

Grimm und Grob und Gräulich,  
Sind die nicht abscheulich?  
Einer dürr und lang  
Wie 'ne Bohnenstang,  
Einer fett und einer klein,  
Alle drei sind ganz gemein!

So sangen die Kinder im Tal, wenn sie die drei sahen.





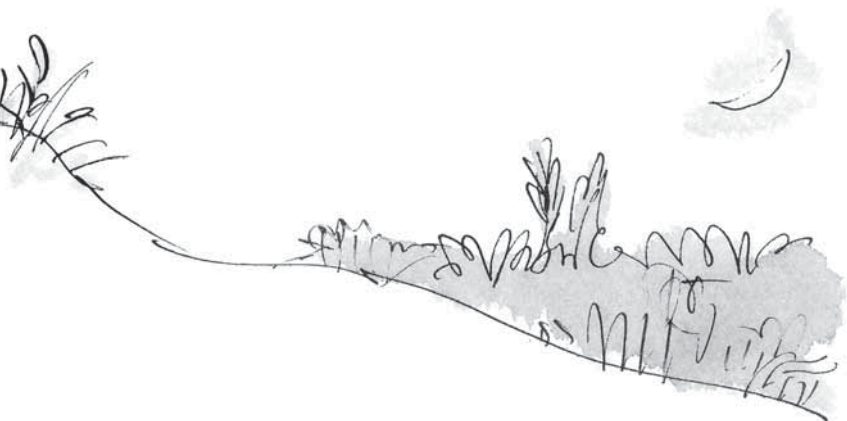
# Der fantastische Mr. Fox

Auf einem Berg, hoch über dem Tal, war ein Wald.

In dem Wald wuchs ein riesiger Baum.

Unter dem Baum lag der Eingang zu einer Höhle. In der Höhle lebten Mr. Fox und seine Frau mit ihren vier kleinen Füchsen.

Jeden Abend, wenn es dunkel wurde, fragte Mr. Fox seine Frau: «Nun, meine Liebste, was soll es heute geben? Ein feistes Hühnchen von Grimm? Eine zarte Ente oder eine schmackhafte Gans von Gräulich? Oder vielleicht einen leckeren Puter von Grob?» Und wenn Mr. Fox wusste, was seine Frau zu speisen wünschte, dann schlich er ganz vorsichtig durch die dunkle Nacht ins Tal und holte sich, was er wollte.



Grimm und Gräulich und Grob, die nur zu genau wussten, was da vor sich ging, gerieten ganz außer sich vor Wut. Etwas zu verschenken, das liebten sie gar nicht. Und noch weit weniger liebten sie es, wenn jemand ihnen etwas stahl. So schulterte jeder von ihnen, wenn es Nacht wurde, seine Schrotflinte und versteckte sich in einem dunklen Winkel irgendwo auf seinem Hof. Und jeder von ihnen hoffte, den Dieb endlich zur Strecke zu bringen.



Aber Mr. Fox war schlauer als die drei zusammen. Nie schlich er sich auf einen der Höfe, wenn ihm der Wind nicht direkt in die Nase wehte.

Und wenn ein Mensch dort vorn in der Dunkelheit auf ihn lauerte, trug ihm der Wind seinen Geruch schon von weitem zu. Hatte sich Bauer Grimm zum Beispiel hinter seinem Hühnerhaus Nummer 1 versteckt, dann witterte Mr. Fox ihn schon aus fünfzig Meter Entfernung und

wechselte, schlau, wie er war, schnell die Richtung und schnürte zum Hühnerhaus Nummer 4 ganz am anderen Ende des Hofes.

«Donner und Doria, dies verfluchte Biest!», schrie Grimm.

«Ich würde ihn am liebsten in der Luft zerreißen!», heulte Gräulich.

«Wir müssen ihm endlich das Handwerk legen!», brüllte Grob.

«Ja, aber wie?», fragte Grimm. «Wie, zum Donnerwetter, können wir diesen gerissenen Kerl erwischen?»

Sachte bohrte sich Bauer Grob mit seinem langen Finger in der Nase.

«Ich habe eine Idee», sagte er.

«Bisher haben uns deine Ideen nicht sehr viel weitergebracht», knurrte Gräulich.

